Rubus lindebergii P J. Müller **Lindebergs Brombeere**

Bestimmungsrelevante Merkmale:

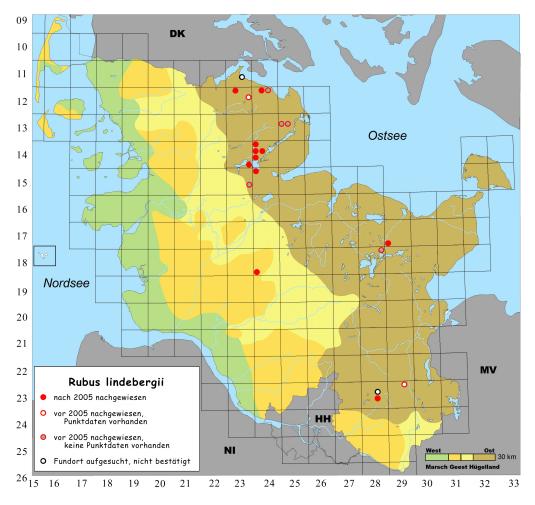
| Schössling | - Form: hochbogig, stark verzweigt, kantig, mit etwas vertieften, seltener fast fla- |
|-------------|--|
| | chen Seiten |
| | - Behaarung: (5-)10-25 meist büschelige Härchen pro cm Seite |
| | - Stieldrüsen: keine |
| | - Stacheln: zu 8-15 pro 5 cm, aus stark (8-11 mm) verbreiterter, auffallend geröteter |
| | Basis meist breit, geneigt, teils fast gerade, teils gekrümmt, (5-)6-9 mm lang |
| Blätter | - Blättchenanzahl: fast handförmig bis deutlich fußförmig 5-zählig |
| | - Behaarung: oberseits fast matt, dunkelgrün, mit 30-100 Haaren pro cm ² , unterseits |
| | grau- bis grauweiß filzig und dazu mit lockeren kaum fühlbaren, längeren Haaren |
| | - Endblättchen: sehr lang gestielt (50-65%), aus schmalem abgerundetem oder et- |
| | was herzförmigem Grunde umgekehrt eiförmig, mit aufgesetzter schlanker, 9-12 |
| | mm langer Spitze |
| | - Serratur: fein und gleichmäßig, mit ± allmählich scharf zugespitzten Zähnen ge- |
| | sägt |
| | - Seitenblättchen: untere 2-7 mm lang gestielt |
| | - Blattstiel: etwa anderthalbmal so lang wie die unteren Blättchen, reichlich bü- |
| | schelhaarig, mit 12-20 rotfüßigen, am Grunde sehr breiten, geneigten, ± gekrümm- |
| | ten, bis 3,5-4 mm langen Stacheln |
| Blütenstand | - Form: schmal pyramidal-zylindrisch, oben mit gedrängtblütigen Ästen |
| | - Blätter: Blätter nahe der Spitze beginnend, die unteren 3-zählig |
| | - Achse: kantig, mäßig dicht abstehend behaart, auf 5 cm mit 7-15 auffallend roten, |
| | sehr breit aufsitzenden, etwas geneigten, fast geraden oder stark gekrümmten, bis |
| | (5-)6-7 mm langen Stacheln |
| | - Blütenstiele: 10-15 mm lang, abstehend behaart, mit 10-15 ungleichen, teils |
| | schwach geneigt geraden, teils gekrümmten, bis 2-3 mm langen Stacheln |
| | - Kelch : kurz, graufilzig, nicht oder kaum bestachelt, zurückgeschlagen |
| | - Kronblätter: weiß, breit elliptisch bis umgekehrt eiförmig |
| | - Staubblätter: deutlich länger als die grünlichweißen Griffel, Antheren kahl |
| | - Fruchtknoten: kahl |
| | #********************************** |

Kurzcharakteristik: R. lindebergii ist gut charakterisiert durch ihre kräftigen, stark verzweigten, rotstacheligen Schösslinge und die feingesägten, unterseits filzigen Blätter mit langgestielten, umgekehrt eiförmigen, aufgesetzt bespitzten Endblättchen.

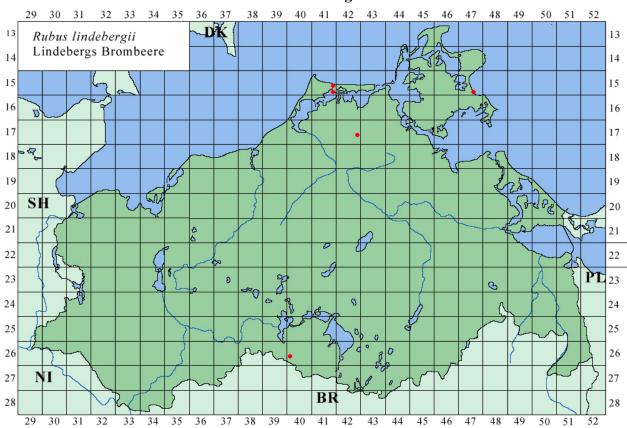
Ähnliche Taxa: R. maassii

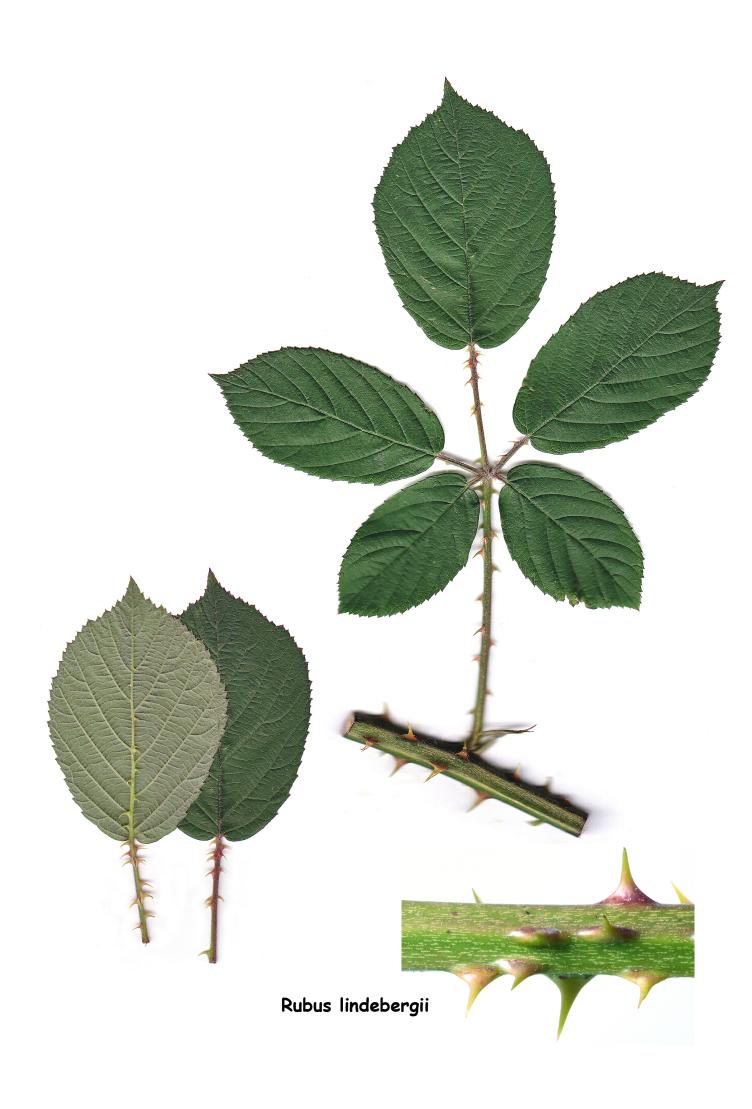
Ökologie und Soziologie: . Thamnophile Art etwas reicherer, zum Teil auch kalkhaltiger Böden im Pruno-Rubetum vestiti auf potentiell natürlichen Melico-Fagetum-Standorten.

Verbreitung: In Schleswig-Holstein vereinzelt und nur im Gebiet der Jungmoräne vor allem im Raum Schleswig. In Mecklenburg-Vorpommern selten, aber offensichtlich in Ausbreitung.



Rubus lindebergii







Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich